

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erste Ausgabe 1 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: 10 Pfennig monatlich, 1 Mark vierteljährlich, 3 Mark halbjährlich, 5 Mark jährlich. Durch die Post bezogen monatlich 1 Mark, vierteljährlich 3 Mark, halbjährlich 5 Mark, jährlich 9 Mark. Einzelnummern 10 Pfennig.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11  
Bilalen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: In Wiesbaden 10 Pf., außerhalb 20 Pf., Anzeigenzeile 1.00 M. Sonstige Anzeigen 5 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abends. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017. Zentrale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2004, Zentrale 2 Bismarckring 29 Nr. 2003.

Nummer 644.

Mitwoch, 19. Dezember 1917.

71. Jahrgang.

# An der Brenta über 1000 Italiener gefangen.

## Ist eine Abrüstung möglich?

Von unserem militärischen G. R. Mitarbeiter.

Man braucht sich mit den Friedenskonferenzen im Haag und dem, was darauf gefolgt ist und der künftigen Verantwortung annehmen, nicht zu beeindrucken, um die Verdrängtheit von Abrüstungsverträgen bei dem allgemeinen Mistrauen der Völker aus der Geschichte nachzuweisen. Man erinnere sich des ersten solcher Versuchs, der vom Kaiser Napoleon auf die Befriedung der Welt nach dem Wiener Kongress im Winter von 1800 an 1801 gerichtet und von Wien aus sehr geschickt und klug dahin beantwortet wurde: Der Wiener Hof beachte sich nicht, sich in die Angelegenheiten der Völker zu mischen, die Sache sei in der Hand der Völker selbst. Die Wiener Hof beachte sich nicht, sich in die Angelegenheiten der Völker zu mischen, die Sache sei in der Hand der Völker selbst. Die Wiener Hof beachte sich nicht, sich in die Angelegenheiten der Völker zu mischen, die Sache sei in der Hand der Völker selbst.

diesem Kriege erlebt. Dieses Vertrauen, selbst zu internationalen Abmachungen? Wir hätten uns nicht, und Österreich-Ungarn kommt in seinen „Vollstrecken“ aus dem Weltkrieg zu den gleichen Schicksalen: die Erfahrungen des Krieges nutzbar zu machen und damit schon einzuweisen bei den Reformen der Heranbildung der Jugend in Staatsbürgern, die mit Körper und Geist dem Reiche dienen, wehrhafte Jugendkraft in einem wehrhaften Staate. Des Soldatenkönigs Wort: „So einer in der Welt was will, der kriegt es“ und dazu gehört doch auch das Recht der eigenen Selbstbestimmung und Unabhängigkeit wird's die Feder nicht machen, wenn sie nicht durch die Fülle des Schwertes gesichert wird, auf noch heute, und zwar für das Schwert in der Hand der neuen Völkerkraft. Die Schweiz und Holland, wie Spanien, die schwedische Regierung und Norwegen haben das in diesem Kriege auch erkannt und sind dadurch wenigstens vor dem Schwerte bewahrt worden. Selbst sie werden an das Trugbild möglicher Abrüstung nicht glauben.

## Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 18. Dez. (Mittl.)

In erfolgreichen Kämpfen im Gebirge beiderseits der Brenta machten österreichisch-ungarische Truppen mehr als 1000 Gefangene.

Die italienischen Angriffe am Monte Solarolo scheiterten.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

## Die Eisenbahnkatastrophe im Mont-Cenis.

Genf, 18. Dez. (Privat-Tel. ab.)

Bei dem gestrigen Unglück der Soldaten, die bei dem Eisenbahnunfall im Tunnel des Mont-Cenis umgekommen sind, hat der Justizminister Rall eine Rede gehalten, in der er feststellte, daß dieser Eisenbahnunfall in Wirklichkeit eine „Katastrophe“ ohne Beispiel war, und daß ihre Opfer französische Soldaten sind, die an den Kämpfen in Italien teilgenommen hatten. (Bekanntlich sind gegen 900 Soldaten bei dem Unfall ums Leben gekommen.)

## Der König von Rumänien.

Paris, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung der Agence Havas: Der rumänische Gesandte Antonescu demontiert formell die in der Presse aufgetretenen Gerüchte, daß König Ferdinand von Rumänien unter den Umständen zugunsten seines Sohnes, des Prinzen Carol, abzusagen beabsichtige.

## Um den Frieden.

### Besprechungen im Großen Hauptquartier.

Berlin, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Reichskanzler Graf Hertling und Staatssekretär von Kühlmann haben sich im Großen Hauptquartier begeben. In der Begleitung des Reichskanzlers befinden sich Unterstaatssekretär v. Radowicz und der Adjutant des Reichskanzlers, Minister Graf von Hertling.

## Konferenz der Reichstagsfraktionen.

Berlin, 18. Dez. (Ein. Tel. ab.)

Am Donnerstag vormittag 10 Uhr werden interfraktionelle Besprechungen der Mehrheitsparteien des Reichstags stattfinden. In der Konferenz der Fraktionen der Reichstagsfraktionen, die für Donnerstag nachmittags 2 Uhr bei dem Reichskanzler einberufen sind, haben, abweichend von der bisherigen Gepflogenheit, auch die Unabhängigen Sozialdemokraten Einsitz erhalten. Auch der Präsident des Reichstags, Kaempf, und der Vorsitzende des Bundes der Reichstagsfraktionen, werden an der Aussprache teilnehmen.

## Graf Czernin.

Wien, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung des Wiener Korrespondenzbüros: Wie die Blätter melden, wird sich der Minister des Auswärtigen, Graf Czernin, demnächst an Friedensverhandlungen nach Brüssel begeben. Aus diesem Grunde dürfte die für morgen geplante Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten der österreichischen Delegation auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Wien, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Als Bevollmächtigter Österreich-Ungarns bei den in Brüssel-Vitowitz zu führenden Friedensverhandlungen wird der Minister des Auswärtigen persönlich fungieren. Graf Czernin reist am 19. Dezember nach Brüssel-Vitowitz, begleitet von dem Sektionschef im Ministerium des Auswärtigen Dr. Graf.

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Baron Dr. von Wiedner, dem Legationsrat Baron Adrian, Graf Colredo und dem Legationssekretär Baron Gantsch.

## Bekanntgabe des Vertrags in Sofia.

Sofia, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung der Agence bulgare: Ministerpräsident Radoslawow gab heute in der Sobranie unter allgemeiner Aufmerksamkeit den mit Rußland geschlossenen Waffenstillstandsvertrag bekannt. Die Erklärung war von der einstimmigen Zustimmung aller Parteien begleitet.

## Der Eindruck in Konstantinopel.

Konstantinopel, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Die amtliche Nachricht von dem Abschluß des Waffenstillstandes mit Rußland bewirkte, namentlich im Zusammenhang mit der daraus folgenden Freiheit der Handelschiffahrt im Schwarzen Meer einen sensationellen Eindruck. Das Volk reißt sich die Zeitungen aus den Händen. Überall gibt man seiner lebhaften Freude über das Ergebnis Ausdruck.

## Aus der französischen Presse.

Genf, 18. Dez. (Privat-Tel. ab.)

Die französische Presse beiricht den Abschluß des Waffenstillstandes der Mittelmächte mit Rußland. Es ist bisher nur ein einziges Blatt, das sich noch Illusionen macht, nämlich der „Matin“, der erwartet, daß der Abschluß des Waffenstillstandes Deutschland in die größte Verlegenheit versetzen und andererseits die politische Restauration Rußlands noch beschleunigen werde. Die übrigen Zeitungen sind sehr vorsichtig und lassen erkennen, daß man in Paris die Lage sehr ernst beurteilt als man bisher die russischen Ereignisse hinnehmen wollte. Der „Temps“ stellt ohne Umschweife die Forderung, daß Frankreich sich nicht von den deutsch-russischen Friedensverhandlungen fernhalten dürfe.

## Die Entente gegen Rußland.

Stockholm, 18. Dez. (Ein. Tel. ab.)

Die Generalkonferenzen von England, Japan und Amerika in Charkow haben im Auftrag ihrer Regierungen in zwei abschließenden Notizen an die dortige russische Staatsverwaltung und die Sowjets die Erklärung abgegeben, daß, falls binnen zwei Wochen in der Nordmandschurei nicht eine die persönliche Sicherheit der ausländischen Staatsangehörigen garantierende Ordnung eingeführt werden sollte, die Mächte sich genötigt sehen würden, Truppen nach der Nordmandschurei zu senden.

## Die Zerstörung des Geleitzuges.

Endlich die englische Mitteilung.

London, 17. Dez. (Wolff-Tel.)

Neuermeldung: Im Unterhaus teilte Sir Eric Geddes mit, daß als Ergebnis der Angriffe feindlicher U-Boote auf einen skandinavischen Geleitzug ein englisches und fünf neutrale Schiffe von insgesamt 8000 Tonnen zerstört worden sind. Aus ein englischer Zerstörer und vier bewaffnete Dampfer seien verlost worden. Ein anderer Zerstörer sei unter der Wasserlinie getroffen worden, hat aber noch sicher den Hafen erreichen können. Ueber die näheren Umstände werde eine Untersuchung anstellt werden.

## Freies Geleit.

Amsterdam, 18. Dez. (Ein. Tel. ab.)

Das Neuterische Bureau meldet aus Washington vom 17. Dezember: Der niederländische Dampfer „Nieuwe Amsterdam“ hat mit einer Ladung von 10 000 Tonnen Getreide für das holländische Unterstützungskomitee Halifax verlassen und befindet sich auf dem Weg nach Rotterdam. Die deutsche Regierung hat freies Geleit zugesichert.

Amsterdam, 18. Dez. (Ein. Tel. ab.)

Nach dem Korrespondenz-Bureau hat die niederländische Regierung bei der deutschen Regierung Einspruch erhoben gegen die Erklärung, welche die holländische Schiffahrt nach England durch die künftigen Bestimmungen erfährt.

## Der Zweck der Übung.

Bern, 18. Dez. (Wolff-Tel.)

Zwei Blätter melden aus New-York: Infolge der Friedensverhandlungen der Unionstaaten an Österreich-Ungarn werden die österreichisch-ungarischen Schiffe von etwa 60 000 Tonnen Wasserverdrängung in den Staatsdienst gestellt.





## Ehren-Tafel

Dem Leutnant und Kompanie-Führer Karl Born aus Nassau wurde auf dem westlichen Kriegsfeld das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen.

Der Leutnant Gustav Sabelm wurde auf dem westlichen Kriegsfeld mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Das Eisene Kreuz erhielt der Pioniermann Johann Schumacher hier, Sohn des Schmiedemeisters Philipp Schumacher.

Dem Gefreiten Franz Scholl im Feldart.-Regt. Nr. 88 wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Dem Unteroffizier Franz Dierich, Sohn des Landwirts und Gutsbesitzers Franz Dierich in Wallau, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Dem Musikleiter Theodor Demmer, Sohn des Landwirts Karl Demmer in Wallau, wurde bei Verdun das Eisene Kreuz verliehen. Es ist bereits der dritte Sohn, der diese Auszeichnung erhielt.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde der Leutnant Adolf Steindorf aus Waldorf i. L. ausgezeichnet.

Während der Mäandernschlacht erhielt der Pioniermann Andreas Serger aus Elville das Eisene Kreuz.

Seiner in Götting, Rönthalener Straße 67 gelegenen Wohnung entfernt und in nicht wieder zurückgeführt. Es wird angenommen, daß Arnold sich ein Feld angesehen hat. Der über den Verbleib Arnolds Auskunft geben kann, wird arbeiten, dies der Polizeiverwaltung mitzuteilen.

## Aus Nassau und Nachbargebieten.

### 13. Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

In Erbenheim land am 18. Dezember im „Schwanen“ die Herbstversammlung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Nachdem der Vorsitzende die Mitglieder von dem durch einen bösen Unfall erlittenen Ableben des Vorstandsmitgliedes Reinhard Nauf (Wiesbaden) in Kenntnis gesetzt hatte, wurde der Jahresbericht verlesen. Das vergangene Wirtschaftsjahr war auch für die Landwirtschaft sehr reich an außerordentlichen Anzeichen. Eintragungen und Entlassungen. Der strenge Winter veranlaßte eine sehr hinter den Erwartungen zurückgebliebene Abnehmerzahl. Der Ertrag der Kartoffeln und Rüben hat zum Glück den Ausfall auszugleichen. Die geringe Safernte und die unbedingte Notwendigkeit, den Pferdebestand der Armee auf der Höhe zu halten, haben eine Kürzung der Fütterung der Arbeitspferde auf 2 Pfund für den Tag hervorgerufen. Der belassene Vorrat wird inwieweit für die Frühjahrsfütterung ausreichen. Am Winter werden Erntehilfen helfen, die Pferde durchzuführen. Wegen der sehr hohen Vergütungsabforderungen hat die Kasse des Vereins, weiter in der Landwirtschaft zu arbeiten, bedenklich nachgelassen. Zur Verhütung eines weiteren Rückganges in der Produktion ist die Aufhebung von Züchtungsmaßnahmen außer Acht gelassen. Um die Anbauverhältnisse in der Kartoffelernte nicht zu ändern, ist das Einhalten der vorläufigen markierten Preise unbedingt notwendig. Die noch vorhandenen Kartoffelbestände sichern unter Umständen bei mäßiger reicher Verköstigung für die direkte Volksernährung. Das Schwein ist bei der Verwertung der Kartoffeln der schlechteste Konkurrent des Menschen. Darum sind die Abfallmengen im großen Maße unvermeidlich geworden. Der Mindestbestand soll und muß wegen der Mangelerscheinungen mäßig auf der Höhe gehalten werden.

Der größte Teil der Verhandlung war der Besprechung des Berichtes gewidmet. Die Kassen der Vorstände und einzelner Vorstandsmitglieder ergraben deren Niederlage durch Kurul. Für den verstorbenen Landwirt A. Nauf wurde Domänenpächter Gustav Stallen vom Hof Adams, Hof bei Wiesbaden gewählt.

1. Mainz, 18. Dez. Den Weihnachtshafen gestalten. Am Hauptbahnhof hatte abends ein Dienstmann von einem von der Road zurückgekehrten Arbeiter für ihre Dienstverpflichtung einen Gast in Empfang genommen und trug ihn unverpackt über die Straße. In der Ecke der Passagier- und Arbeiterstraße entfiel ihm ein weißer, 18 Zentner schwerer Sack und verfiel unter dem Schlag der Dunkelheit, trotzdem auf die Oberfläche des Sackes zwei Männer der freien Straßengänge verfielen.

1. Gießen, 18. Dez. Mühlenfischerei. Der Mühlenbetrieb der Gebrüder Daniel in Weilmünster ist vom Landrat beschlagnahmt worden. Das Verarbeiten von Getreide oder sonstigen Körnerfrüchten in der Mühle ist verboten.

1. Elville, 18. Dez. Die goldene Hochzeit feierten hier das Ehepaar Serger. Aus diesem Anlaß wurde ihnen vom Kaiser die Silberne Ehejubiläumsmedaille verliehen. Serger war Kämpfer der Feldzüge von 1898 und 1870/71.

1. Langenschwalbach, 18. Dez. Wegen den Wildschweinschaden. Der Landrat ersucht die Gemeinden, täglich auf Säuen freilassen zu lassen, und ihm bis spätestens 11 Uhr vormittags das Ergebnis durch Fernruf mitzuteilen, damit beim Nistreiben der Felder so schädlichen Schwärme sofort Treiben veranlaßt werden können.

1. Götting, 18. Dez. Beim Einbruch betrunken. In der Nacht zum Sonntag verübten die Diebstahlhelfer Wilhelm Mana und Wilhelm Delowski mehrere Kellerfesteinbrüche. Bei dem letzten Einbruch taten sie sich an den anstehenden Weinvorräten so an, daß sie später sinnlos betrunken der Polizei in die Hände fielen.

1. Götting, 18. Dez. Endlich gefast. Das einleitende Essen wurde auf dem Bahnhof eine für die Stadt bestimmte Bäckerei von 60 Pfund abgehoben und durch den Bäcker zum Preise von 4 und 4,50 Mark das Pfund an kleine Einwohner verkauft. Am Montag früh kauft man von einem Geschäftsmann an der Rönthalener Straße ein weiteres Essen mit 10 Pfund. Nachmittags wurden dann von einem Eisenbahnwärter zwei größere Pakete entnommen. Hierbei gelang es, den Dieb zu erwischen und festzunehmen. Es ist der hiesige frühere Streckenarbeiter Rudolf Braun aus Weibach. Das Gericht hat die ihm zur Last gelegten Diebstähle ein.

1. Wiesbaden, 18. Dez. Zeltene Alibereute. Hier haben die Richter über den Fall eines Mannes, der im Gericht von 10 Pfund in der Kasse abgehoben.

1. Wiesbaden, 18. Dez. Diamantene Hochzeit. Am 20. Dezember werden die Eheleute Walter, welcher Ferdinand S. und Frau Maria geboren, hier ihre diamantene Hochzeit feiern.

## Gerecht und Rechtspredung.

1. Auf einer Samstagsfahrt in der Umgegend von Götting wurde der Händler H. aus Wiesbaden beobachtet, wie er ein mitgeführtes Kofferchen immer öfter öffnete, und H. seine liebe Not hatte, mit seiner Last den Berg zu erreichen. Die Gendarmerie wurde informiert und die Wiesbadener Polizei, die dann auch bei der Auktion des H. bei einer Schenkung vorhielt, war mit dieser ihm abnahm. Etwa 30 Pfund Fleisch wurden vorgefunden. Da H. bei jedem Einkauf die Fleischpreise um annähernd 20 Prozent überhöhen hatte, wurde auf eine Geldstrafe von 200 Mark von den Schöffen erkannt.

## Sport.

Das Einfahren der Modelbahn. Ein Freund des Model-Sports schreibt und: Das Einfahren einer Modelbahn geschieht am besten, wenn die Modell im Anfang ihre Schlitzen in der Mitte der Bahn hinaufziehen und beim Weichen der Schiene mit den Rädern nicht schlupfen. Das Rechtwerden des Schnees ist für die Dauerhaftigkeit der Bahn sehr wichtig. Am besten Schnee kann keine Bahn eingefahren werden; der Schnee fließt zur Seite und die Bahn wird holperig und unruhig sich schnell ab. Das Hinaufziehen der Schlitzen in der Mitte der Bahn ist auch im Anfang noch sehr notwendig, da die herunterfallenden Schlitzen noch verhältnismäßig langsam fahren und der Verkehr überhaupt nicht so stark ist.

## Vermischtes.

Eisenbahnzusammenstoß. Aus Schwerin, 18. Dez. wird amtlich gemeldet: Infolge Überfahrens des auf „Halt“ stehenden Blocksignals in Wehris fuhr der Güterzug mit Personenzug Nr. 667 zwischen Wolke und Schlachthaus vor der Station Schwerin in den vor dem Einfahrtssignal zum Bahnhof Schwerin, das auf „Halt“ stehenden Güterzug Nr. 6020. Beide Betriebszweige sind gesperrt. Der Verkehr wird durch Umkleern aufrecht erhalten. Der Schienenbrecher des Güterzuges wurde getötet, einige Personen wurden verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich. Das Streckengleis Schwerin-Dollnau wird bis zum Montag, die Wehris-Höfen-Schwerin bis abends frei.

Die Zeitungspreise. Wie auch die Papierpreise der Zeitungen ist, auch ein solches Mittelmaß hervor: Die „Völkische Volkszeitung“ konnte am 19. und 20. November überhaupt nicht, am 22. November nur mit einem halben Bogen an den Abonnenten erscheinen. Die „Völkische Zeitung“ teilte am 20. November mit, daß sie ihr Erscheinen einstellen müsse, da das nötige Druckpapier nicht herankomme. Die amtliche Münchener „Gemeinde-Zeitung“ verzichtet

gänzlich in ihren Berichten über die Störungen des Fernverkehrs auf die Wiesbadener der gehaltenen Reden. Der „Völkische Anzeiger“ macht bekannt, daß er wegen der manuellen alle Anzeichen nur leidend aufnehmen könne. Anzeichen von Warenkürzungen und Spezialanordnungen können er annehmbar aber nicht mehr aufnehmen.

Bestand eines Mörders nach 30 Jahren. Der im Steinhof in Götting lebende Mörder Martin Stenbauer hat das Verhängnis abgelehnt, daß er am 19. Dezember 1886 den Kaufmann und Bankier Franz Krieger in St. Götting bei Götting ermordet und eines Verhängnisses von tausend Gulden beraubt habe. Die fällige der Tat verurteilte Frau des Mörders habe damals Selbstmord begangen. Der Mörder ist nun verhaftet und dem Gericht eingeliefert worden.

Göttingen als Erb. Die unglückliche in Mexan verheiratete Villenbesitzerin verurteilte Rentnerin Anna Schröder aus Götting hat ihre Ehefrau Göttingen zur Universal-Erbin ihres Vermögens von fünfzig Tausend Mark und einem Grundstück. Nach Anna Schröders Tode verbleiben noch zwei hunderttausend Mark und Kronen, wovon zweihunderttausend Kronen zur Vorfahrt für verwandte der Frau verurteilt werden sollen.

## Volkswirtschaft.

Berliner Warenbericht vom 18. Dezember. Die Warenpreise in großer Anzahl, die auf fast allen Gebieten mit Realisation verbunden war. Die Tendenz war zum Teil schwächer. Auf dem Einzelmarkt waren Einzelwerte gesunken, so Waagen. Geld war wieder etwas leichter. Der Tag blieb mit 4 Proz. unruhiger. Privatdiskont 4 1/2 Prozent und darunter. Die neue Sicherung der Mark in Göttingen und an anderen Plätzen beeinflusste natürlich auch wieder stark die hiesige Kreditbewegung. Die Reichsbank dürfte heruntergehen, obwohl sie dadurch an ihren Beständen Verluste erleidet.

Berliner Produktionsbericht vom 18. Dezember. Im hiesigen Zementgeschäft dauert die lebhafteste Konkurrenz in allen Arten von Zement- und Zementarten an, ferner in Zement und Zement für Zement. Von allen diesen Arten war jedoch wenig vorhanden, so daß über Abfälle kaum zu berichten ist. Über Abfälle ist nichts Besonderes zu berichten.

Frankfurter Warenbericht vom 18. Dezember. Die ausverkauften Waren, die infolge der Friedensverhandlungen mit Russland die Börse beherrschte, hielt auch heute noch an. Das Geschäft verlief jedoch ruhig, da das Herrschen der Realisation mit ihrer letzten Unterbrechung des Verkehrs das Geschäft beeinflusste. An Einzelwerten machte sich Realisationsbewegung bemerkbar, so besonders in chemischen Waren. Die durchwegs stark nachgeben mussten, wie Götting, Harzwerke und Götting. Kalkulationen lagen ebenfalls etwas schwächer, ebenso Antwerte. Kalkulationen blieben ebenfalls vernünftig. Beste Kalkulationen zeigten dagegen, Elektroenergie, Petroleumwaren konnten weiter anziehen. Zement, Zement und Zementwaren lagen fest. Deutsche und fremde Anleihen blieben bekanntlich: Russen waren weiter abgesetzt.

1. Weinversteigerungen. Göttingen, 18. Dez. Der Göttinger Weinversteigerer brachte hier 54 Nummern 1917er Naturwein aus Kosen der Göttinger Göttinger Weinversteigerung. Dieser Wein wurde als 1. und 2. Preis abgesetzt und erreichte bis zu 970, 980 und 1040 Mark für das Stück. Am 19. Stück 1917er wurden 6810-7440 Mark, für 5. Stück 3400-5510 Mark, durchschnittlich für das Stück 7074 Mark erzielt. Der Gesamtserloß betrug sich auf rund 202.000 Mark ohne Käufer. — Mainz, 18. Dez. Hier gelangten in der Weinversteigerung der Göttinger Weinversteigerung 78 Stück und zwei Viertelstücke 1915er Wein aus Kosen der Göttinger Weinversteigerung, Dierheim, Ludwigshöhe, Kempten, Bingen und Biedersheim zum Ausverkauf. Erloß wurden für das Stück 1915er aus dem Wein aus Kosen 24.880, 24.000, 28.840, aus dem Wein aus Kosen 30.000, 30.000, 30.300 und 70.200 Mark. Für das Stück 1915er Wein wurden 7470-12.000 Mark, Dierheim 6510-10.510 Mark, Ludwigshöhe 6810-7070 Mark, ein Viertelstück Dierheim 7210 Mark, ein Viertelstück 440.220 Mark, durchschnittlich das Stück 9070 Mark. Das Stück Kempten kostete 710-1580 Mark, Bingen 8790-12.210 Mark, Ludwigshöhe 10.010-18.130 Mark, ein Viertelstück Dierheim 19.050 Mark, Ludwigshöhe 19.050 Mark, durchschnittlich das Stück 11.345 Mark. Gesamtserloß für 80 Käufer Wein 702.780 Mark ohne Käufer.

Zustimmung: Hermann Götting.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Götting; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: H. Götting; für Sport und Landwirtschaft, Bericht und Sport: H. Götting; für die Anzeigen: L. G. Götting; Druck in Wiesbaden.

Druck in Wiesbaden der Wiesbadener Zeitungsgesellschaft G. m. b. H.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs bin ich **trotz Beschlagnahme des Leders jetzt noch in der Lage**, eine tadellose, preiswerte, reichhaltige Auswahl in Lederwaren (keine Ersatzstoffe) anzubieten und bitte um Beachtung meiner Auslagen in der Wilhelmstrasse 52 und Ecke Grosse Burgstrasse.

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in **Damen-, Papiergeld-, Brief-, Zigarren- u. Zigarettentaschen**, sowie **Schreibmappen** bald zu decken.

# Eickmeyer Nachf.

Fernsprecher 3845.

Fernsprecher 3845.

Grosse Auswahl!

Beste Ware! — Zwangloser Umtausch nach dem Feste!

Ohne Bezugschein!





